**Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen Stephan Ludwig Roth e.V.**

Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e.V. Postfach 1130, 83253 Rimsting

Datum: 06.01.2022

Grußwort zum 70. Jubiläum
des Hilfsvereins der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e. V.,
dem Trägerverein unseres Siebenbürgerheimes Rimsting

Angesichts der ungewissen Lage der Corona-Pandemie und speziell der rasanten Verbreitung der Omikron-Variante, muss ich entgegen meiner bisherigen Planung nun doch auf die Teilnahme an der Veranstaltung zum 70. Jubiläum verzichten, da ich trotz 3-facher Impfung doch zum engeren Kreis der Risikopatienten gehöre.

Wie ich mit Herrn Schlander, Herrn Philippi und Frau Schuller bereits besprochen habe, kann die Feier zum 70. Jubiläum unseres Hilfsvereins „Stephan Ludwig Roth“ wenn auch etwas eingeschränkt, so doch in einem feierlichen Rahmen begangen werden.

Im Sommer 2023, wenn dann auch unser „Siebenbürgerheim Rimsting“ - das nach einigen Verjüngungskuren prächtig dasteht - 70 Jahre alt wird, wollen wir das was zusammengehört - nämlich Trägerverein und Heim - mit möglichst vielen Vereinsmitgliedern in einem hoffentlich größeren Rahmen mit einem schönen Sommerfest gebührend feiern, zu dem Sie alle schon heute ganz herzlich eingeladen sind.

Heute feiern wir 70 Jahre seit Gründung unseres Trägervereins mit Vorbildfunktion.

Unser Hilfsverein hat mit unserem Siebenbürgerheim Rimsting 70 Jahre lang einer Entwurzelung unserer Landsleute entgegengewirkt und in einem neuen Umfeld alte und neue Heimat wieder verbunden. Ein kleines Stückchen Siebenbürgen, mitten im schönsten Deutschland, wo man einen angenehmen, schönen und sorgenfreien Lebensabend, sowohl in siebenbürgisch-sächsischem Umfeld und Gemeinschaft genießen oder sich auch ohne ganz einfach wohl und geborgen fühlen kann.

Dafür gebührt unserem Trägerverein herzlicher Dank.

Herr Philippi wird Ihnen über die Vereinsgründung, die Ziele und Details aus den 70 langen und ereignisreichen Jahren berichten, die unser Hilfsverein „Stephan Ludwig Roth“ e. V., Träger unseres Siebenbürgerheimes Rimsting erfolgreich überstanden hat.

Ich wünsche Ihnen nun einen erinnerungsreichen Rückblick und einen schönen Verlauf dieser Feier und danke ganz herzlich für Ihr Interesse an unserem Verein.

Ich wünsche Ihnen, allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Siebenbürgerheimes in Rimsting, alles Gute, Zufriedenheit und noch viele gesunde Tage in unserem Siebenbürgerheim!

Im Namen des Vorstands
Klaus Waber

Trägerverein:
Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e.V.
Vorstand: Klaus Waber, Jürgen Zakel, Werner Philippi, Klaus Rodatz, Harald Speil
Sitz des Vereins: Karlstraße 100, 80335 München
Registergericht: AG München VR 4946, Vom FA für Körperschaften am 19.8.53
Nr. 53/S als besonders förderungswürdig anerkannt
Heimleitung: Michael Schlander,
Stellvertr. Heimleitung: Renata Schwarz

Anschrift: Postfach 1130, 83253 Rimsting
Tel.: +49 8051 96155- 0 Fax: +49 8051 96155-119
E-Mail: siebenbuergerheim-rimsting@t-online.de
Internet: www.siebenbuergerheim-rimsting.de
Bankverbindung: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling,
IBAN: DE44 7115 0000 0005 2055 96, BIC: BYLADEM1ROS

**Verband der Siebenbürger Sachsen**
**in Deutschland e.V.**

Landesverband Bayern

München, den 08.01.2022

Grußwort zum 70-jährigen Jubiläum
des Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e.V., dem Trägerverein des Siebenbürgerheims Rimsting

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Heimbewohner,
liebe Gäste und Mitarbeiter,

zum 70. Geburtstag gratuliere ich dem Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e.V. ganz herzlich. Auch aus Sicht des Landesverbandes Bayern ist dies ein Anlass für große Freude und Dankbarkeit. Freude über den wertvollen und wichtigen Beitrag für eine bedarfsgerechte Pflegeeinrichtung in unserem Verband und Dankbarkeit für die hohe Pflegequalität und die breite Vielfalt an Angeboten für ältere Menschen - für unsere Landsleute - die aufgrund des Hilfsvereins entstanden sind.

Wir können und dürfen heute froh und dankbar sein, dass vor gut 70 Jahren, unsere Landsleute schon so weitsichtig waren und diesen Trägerverein gegründet haben. Mit viel Fleiß und ehrenamtlicher Arbeit ist es den Mitgliedern des Vereins unter der Leitung von Erwin Tittes gelungen, ein Areal mit zwei Häusern zu kaufen und zu einer angesehenen Pflegeeinrichtung auszubauen.
Seit 5 Jahren darf ich an den regelmäßigen Sitzungen und Arbeitsgesprächen des Hilfsvereins teilnehmen, ich bin immer wieder überrascht wie viel Zeit, wie viel Energie und Fachkompetenz der Vorstand des Hilfsvereins einbringt und welche Projekte auch für die Zukunft immer wieder gestemmt werden. Ich denke zum Beispiel an das Blockheizkraftwerk, die Photovoltaik- Anlage oder die Aufstockung von Haus 5, nur um ein paar genannt zu haben.

Mein Dank und meine Anerkennung für diese herausragende Arbeit und Leistung geht an alle Vorstandsmitglieder und Ihren Vorsitzenden Klaus Waber. Ohne ihren Einsatz, ohne ihre Ideen würde unser Seniorenheim in Rimsting nicht diesen guten Stellenwert in Bayern genießen.
Ich wünsche dem Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth e.V.“, für die nächsten 70 Jahre und darüber hinaus alles erdenklich Gute. Allen ehrenamtlichen und allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihr Engagement und ihre Arbeit und wünsche ihnen auch in den kommenden Jahren viel Kraft, Freude und Zufriedenheit und den Bewohnerinnen und Bewohnern weiterhin eine auf ihre persönlichen Bedürfnisse, Gewohnheiten und Wünsche abgestimmte Unterstützung.

Ihr Werner Kloos
Landesvorsitzender

Karlstraße 100, 80335 München
Telefon 0 89 / 23 66 09-13
Telefax 0 89 / 23 66 09-15

Internet: www.siebenbuerger.de
e-mail: beitragsverwaltung.bayern@siebenbuerger.de

Konto-Nr. 123935
Kreissparkasse München
BLZ 70250150

**Verband der Siebenbürger Sachsen**
**in Deutschland e.V.**
Kreisgruppe Rosenheim

**Volkmar Kraus**
Ludwigsplatz 7, 83064 Raubling
Telefon: 0 80 35 - 81 21
Telefax: 0 80 35 - 27 63
Mobil: 0171-9102652
e-mail: volkmar.kraus@t-online.de

Raubling, den 10. Januar 2022

**Grußwort zum 70. Jubiläum des Hilfsvereins der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e.V.**

Ein Jubiläum ist ein Anlaß zu feiern. Ein 70-jähriges Jubiläum ist ein großer Anlaß groß zu feiern. Dieses Jubiläum ist allerdings ein ganz besonderes Jubiläum, denn dieser Verein selbst ist etwas ganz besonderes. Er stand und steht, zusammen mit seinen Mitgliedern und Vorständen, im Dienste der Gemeinschaft und führt so eine alte Tradition unseres kleinen und geschundenen Völkchens fort.

Unsere Vorfahren lebten jahrhundertelang unter widrigen Bedingungen in einer unwirtlichen und gefährlichen, aber auch unbeschreiblich schönen Gegend. Sie waren weitestgehend auf sich selbst gestellt und daher auf eine intakte Gemeinschaft angewiesen. Sie organisierten sich und ihr Zusammenleben in „Nachbarschaften“. Sie waren füreinander da und jeder half jedem. Sie lebten, im wahrsten Sinne des Wortes, den Spruch: „von der Wiege bis zur Bahre“.

Nach dem letzten Weltkrieg und der anschließenden Verschleppung in die damalige Sowjetunion waren viele der überlebenden Landsleute in Deutschland gestrandet. Fern der Heimat, entwurzelt, traumatisiert, von den Erlebnissen gezeichnet und krank, waren viele von ihnen allein und perspektivlos.

Das Verantwortungsgefühl füreinander und der Wille dem und der Nächsten zu helfen, veranlaßte sie zu handeln. Sie schlossen sich zusammen und gründeten einen Verein. Sie nannten ihn „Stephan Ludwig Roth Verein“ nach einem der engagiertesten Siebenbürger Sachsen, der ca. 100 Jahre zuvor wegen seinem Einsatz für seine Landsleute von der ungarischen Staatsmacht ermordet worden war.

Schon bald fanden sie in der Fremde, die ihnen langsam zur Heimat wurde, hier am Guggenbichl, eine Bleibe für die entwurzelten und einsamen Landsleute. Die einmalig schöne Lage, mit Blick auf die Alpen, erinnert uns alle auch heute noch an die alte Heimat im Karpatenbogen.

Wir „Rosenheimer“ sind besonders stolz auf „unser“ Siebenbürgerheim in Rimsting und haben schon seit der Gründung unserer Kreisgruppe immer wieder helfend die Hand gereicht. Wir halfen des öfteren das Gelände winterfest zu machen, und unser Chor und unsere Tanzgruppe trugen bei manchem Sommerfest

Lieder und Tänze aus der Heimat vor. Als Zeichen der Verbundenheit mit dem Siebenbürgerheim wurde vor vielen Jahren schon eine Linde am Eingang zum Hof gepflanzt und von den Bewohnern liebevoll „Rosalinde“ getauft. Eine Tafel weist darauf hin. Nicht zuletzt sei erwähnt, dass Mitglieder der Kreisgruppe Rosenheim schon seit vielen Jahren ehrenamtlich im Vorstand des Stephan Ludwig Roth Vereins mitarbeiten.

Wir Rosenheimerinnen und Rosenheimer werden auch weiter für Euch da sein. Ruft uns an!

Dieses 70-jährige Jubiläum wäre wirklich ein Grund für eine große Feier gewesen, und ich hätte gerne dabei gewesen. Nachdem dieses aber aufgrund der aktuellen pandemischen Lage nicht möglich ist, wird heute nur im kleinen Kreise gefeiert. Das ist schade, ist aber aus Rücksicht auf die eigene Gesundheit und auch auf die der anderen unabdingbar.

So schicke ich meine zusammengefaßten Gedanken in schriftlicher Form an die Organisatoren dieser kleinen Feier und hoffe, dass ein wenig Zeit ist sie vorzutragen.

In Gedanken bin ich bei Euch und wünsche Euch, auch im Namen Eurer Landsleute aus dem Landkreis Rosenheim, gemütliche Stunden und eine schöne Feier.

Dem Verein wünsche ich noch ein langes Fortbestehen zum Wohle seiner Mitglieder, insbesondere der Bewohner des Siebenbürgerheimes.

Dem Vorstand danke ich für die geleistete Arbeit und wünsche weiterhin viel Erfolg und ein glückliches Händchen für die vor ihm liegenden Aufgaben und seine aufopferungsvolle ehrenamtliche Vereinsarbeit. Auch hoffe ich, und wünsche es mir und uns allen, daß sich jüngere Landsleute für die sehr schöne und wichtige Vorstandsarbeit begeistern lassen werden. Schließlich muß die Stafette weitergereicht werden.

In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Grüßen und Wünschen
Euer

Volkmar Kraus

Volkmar Kraus
Vorsitzender der Kreisgruppe Rosenheim

Liebe Heimbewohnerinnen und Heimbewohner,

Sehr verehrte Gäste

## *Einige Worte zum 70. Jubiläum des Trägervereins*

Heute, vor 70 Jahren, am 11. Januar 1952 fand die Gründungssitzung des Hilfsvereins der Siebenbürger Sachsen „Stephan Ludwig Roth“ e.V. in München, Reitmoorstr. 31/II links – mit folgender Zielsetzung statt: Die Unterhaltung eines Alten- und Pflegeheimes für Siebenbürger Sachsen, die durch die Wirren des Zweiten Weltkriegs alles verloren hatten und in Deutschland gestrandet waren, zu verwirklichen.
Initiator und Wegbereiter für die Gründung des Vereins war unser aus Heldsdorf im Burzenland stammende Landsmann, Erwin Tittes.
Zum Namenspatron des Vereins wurde unser Landsmann Stephan Ludwig Roth erkoren. Er war und ist mit Sicherheit eine der bedeutendsten Gestalten in der Geschichte der Siebenbürger Sachsen.
An der Gründungssitzung nahmen 14 Personen, drei Damen und elf Herren teil.
Zum ersten Vereinsvorsitzenden wurde Dr. Michael Preuss und zum Geschäftsführer Dr. Gustav Konnerth gewählt.
Danach billigten die Vereinsgründer, laut Niederschrift, Punkt für Punkt die erste Vereinssatzung und beauftragten den gewählten Vorstand, die notwendigen Formalien zur Anmeldung des gegründeten Vereins beim Vereinsregister des Amtsgerichts München ehestens durchzuführen, da ohne diese kein Altenheim gegründet werden durfte. Das heißt: Ohne Trägerverein, kein Heim!!
Dann begann die Arbeit. Es musste ein, für ein Altenheim, geeignetes Objekt gefunden werden. Das war ein schwieriges Unterfangen. Die Objekte im damaligen Großraum München, am Ammersee, am Tegernsee usw. eigneten sich nicht für das Vorhaben, oder waren preislich für den Verein nicht erschwinglich.
Nach einem Jahr, im Januar 1953 wurde in Prien am Chiemsee endlich ein entsprechendes Objekt gefunden. Es war gerade von den Amis geräumt worden. Mit der finanziellen Hilfe des Freistaates Bayern, des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche Bayerns und den großzügigen Spenden einiger Landsleute, die schon Jahre vor dem Krieg in Deutschland lebten, konnte das Objekt gekauft werden. Man glaubte sich endlich am Ziel. Dem war aber leider nicht so. Denn plötzlich meldete sich die Gemeinde Prien und forderte den Verein auf, den Kaufvertrag rückgängig zu machen, denn die Gemeinde wollte in dem Gebäude eine Schule einrichten (das heutige Ludwig Thoma Gymnasium in der Seestraße). Der Ver-einsvorstand erklärte sich bereit den Kaufvertrag rückgängig zu machen, wenn die Gemeinde Prien bei der Suche nach einem anderen Objekt behilflich sei. So wurde am Guggenbichl in der Gemeinde Rimsting, ein zum Verkauf stehendes Areal mit zwei Gebäuden darauf, gefunden. Der Vereinsvorstand kam, sah und kaufte!
Kaum aber war gekauft, wurde, wie so üblich, Kritik laut: „Was, in Rimsting, wo ist das? Wie, am Chiemsee, so abgelegen und weit weg von München?“ Rimsting hatte damals zwar noch einen Bahnhof, aber es war keine Schnellzugstation.
Erwin Tittes konterte: „Unwichtig! In kurzer Zeit hat jeder Siebenbürger Sachse ein Auto!“ Und er sollte Recht haben.
Innerhalb von drei Monaten konnten die beiden Gebäude so hergerichtet werden, dass Anfang April 1953 das Heim seine Pforten öffnete. Die ersten Bewohner konnten einziehen und so waren bis Ende 1953 alle 35 Heimplätze belegt.
In all‘ den folgenden Jahrzehnten wurde immer wieder gebaut. Erstens weil die Nachfrage nach Heimplätzen groß war, zweitens weil es die immer neuen Bestimmungen der Behörden verlangten und weil die Heimanwärter immer anspruchsvoller wurden. Heute stehen fünf zukunftsgerechte Häuser, mit insgesamt 104 Heimplätzen hier oben am Guggenbichl mit wunderbarem Blick auf den Chiemsee und die bayerischen Berge. Es gibt sicher nicht viele Heime in einer so schönen Landschaft.
Zur Gemeinde Rimsting hatte der Verein und das Heim in all‘ den Jahrzehnten ein gutes Verhältnis. Aufgetretene Probleme konnten immer zur Zufriedenheit beider Seiten gelöst werden. Auch zur Kreisgruppe Rosenheim unserer Landsmannschaft hatte der Verein ebenfalls ein gutes Verhältnis und bekommt wenn nötig, immer Unterstützung seitens der Kreisgruppe. Dafür bedanken wir uns recht herzlich.
Anfangs war das Heim gemäß der Vereinssatzung vorwiegend für Siebenbürger Sachsen gedacht.

Das hat sich geändert, als die Mitgliederversammlung 2004 beschlossen hatte, das Heim auch für Nichtsiebenbürger zu öffnen. Seither wohnen
im Rüstigen-Bereich und in der Pflegeabteilung auch Nichtsiebenbürger, die sich hoffentlich in unserem Siebenbürgerheim, genau so wohl und integriert fühlen, wie wir Siebenbürger Sachsen in der neuen Heimat im Chiemgau in Bayern.
Der erste Vorstandsvorsitzende war, wie schon erwähnt, Dr. Michael Preuss. Ihm folgte Dr. Gustav Konnerth von 1956 bis 1985 (29 Jahre). Er leitete die Geschäfte des Vereins mit viel Umsicht. In dieser Zeit wurde das Haus 4 und das Haus 1neu gebaut. Ihm folgte Wolfram Schuster von 1985 bis 2001 (16 Jahre). In dieser Zeit wurden die Wohnungen im Dachgeschoß von Haus 1 gebaut und das Bauernhaus generalsaniert. Anschließend leitete Herbert Zimmermann übergangsweise den Verein von Februar bis Mai 2001, als Annelore Jungmann zur Vorsitzenden gewählt wurde. In ihre Zeit bis 2004 viel der Neubau des Hauses 5, der Umbau von Haus 4 und der Bau des Pavillon. Ihr folgte 2004 Klaus Waber, der bis heute der Vorstandsvorsitzende des Vereins ist. In dieser Zeit wurden unter anderem zwei weitere Aufzüge, ein neues Treppenhaus im Bauernhaus, das Haus 5 aufgestockt, des weiteren ein BHKW gebaut, eine Photovoltaikanlage auf den Dächern von vier Häusern angebracht usw.
Zum Schluss noch ein Wort zum Vereinsvorstand.
Von großem Vorteil war bei den wichtigsten Baumaßnahmen, dass immer Mitglieder im Vereinsvorstand waren, die aus dem Baufach kamen und die betreffenden Planungen der Baumaßnahmen mitgestalten konnten.
Die Vorstandsmitglieder hatten alle keine Erfahrung was den Betrieb eines Altenheimes anbelangt. Alle mussten sich erst einarbeiten und tun das bis heute.
Trotzdem konnten, ich betone, die ehrenamtlichen Vorstände in den vielen Jahren bis heute die anstehenden Probleme lösen und die Geschicke des Vereins maßgeblich mitgestalten.
Diese ehrenamtlichen Vorstände sind inzwischen in die Jahre gekommen und da läuten die Alarmglocken! Und was heißt das? Der Vorstand müsste unbedingt jünger werden. Das ist allerdings gar nicht so einfach, denn wer von den jüngeren Älteren ist heute noch bereit, ehrenamtlich tätig zu sein. Schade! Oder? Wenn bis zu den nächsten Vorstandswahlen im Jahr 2023 keine Verjüngung möglich ist, was wir immer noch hoffen, werden wir über andere Geschäftsformen nachdenken müssen!
Fazit zur erfolgreichen 70-jährigen Aufgabe des Trägervereins:

Wer hätte damals vor 70 Jahren ahnen können:
- dass unser Trägerverein über die Jahre, eine einfache Zufluchtsstätte in ein
modernes, zukunftsfähiges Senioren- und Pflegeheim umwandeln könnte,
- dass unser Hilfsverein, unser Siebenbürgerheim und dessen siebenbürgisch-sächsische Heimbewohner sich in der neuen Heimat, hier im schönen Chiemgau, im Laufe dieser 70 Jahre so gut integrieren würden,
- dass sie heute einen festen Bestandteil der Gemeinde Rimsting darstellen.
- dass ein ehemaliger Rimstinger Bürgermeister (Herr Mayer) seit Jahrzehnten Mitglied unseres Vereins ist.
Nun wollen wir dem Vereinsvorstand gute Händchen wünschen, um den Trägerverein und das Heim auch in diesen stürmischen Zeiten und bei hohem Wellengang, über den Chiemsee zu steuern. Vor allem aber wünschen wir unserem Hilfsverein künftige Vorstände und Heimleitungen, die ganz im Geiste der Gründerväter, weiter so treu dem Leitspruch unseres Hilfsvereins folgen wollen.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.

Werner Philippi Rimsting, 11. Januar 2022